

Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie

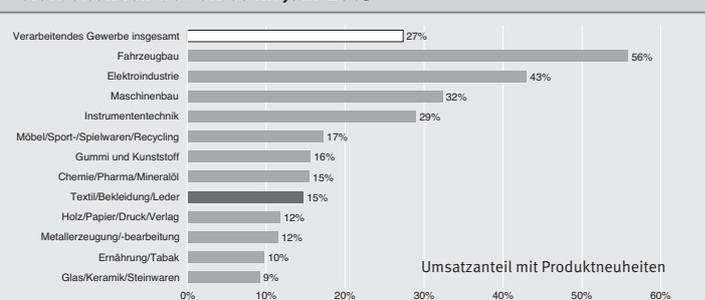
Die Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie befindet sich seit Jahren in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Seit 2000 sank der Umsatz um 15% und betrug 2005 nur noch 23,7 Mrd. €. Der Preisdruck durch Anbieter aus Niedriglohnländern ist unvermindert hoch. Fallende Umsätze und niedrige Margen erschweren auch die Finanzierung von Innovationen, sodass die Innovationsaufwendungen in der Branche seit vielen Jahren rückläufig sind. 2005 erreichten sie mit 0,51 Mrd. € den zweitniedrigsten Wert seit 1992. Für 2006 und 2007 sind allerdings wieder steigende Innovations-

budgets geplant. 2006 sollen sie 0,53 Mrd. € und 2007 0,57 Mrd. € erreichen. Im Jahr 2005 wurden nur 1,9% des Branchenumsatzes in Innovationsprojekte reinvestiert.

Nachdem der Anteil der Innovatoren im Jahr 2004 leicht zugenommen hatte, fiel er 2005 wieder deutlich auf 47%. In den Jahren 2006 und 2007 wird die Innovationsbeteiligung mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder steigen. Denn viele der zuletzt nicht innovationsaktiven Unternehmen überlegten zum Befragungszeitpunkt im Frühjahr 2006 den Einstieg in Innovationsprojekte 2006 oder 2007.

Der Anteil der Unternehmen, die durch Prozessinnovationen ihre Kosten senken konnten, verharrte mit 15% auf einem niedrigen Niveau. Die durchschnittliche Kosteneinsparung durch Prozessinnovationen konnte allerdings gegenüber dem Vorjahr beinahe verdoppelt werden und erreichte 2005 3,1% im Mittel aller Unternehmen. Hier machen sich der Strukturwandel und die damit einhergehenden Rationalisierungsmaßnahmen bemerkbar. Der Umsatzanteil mit Marktneuheiten ist 2005 dagegen erneut gefallen und beträgt nun 3,8% (-0,3 Prozentpunkte gegenüber 2004).

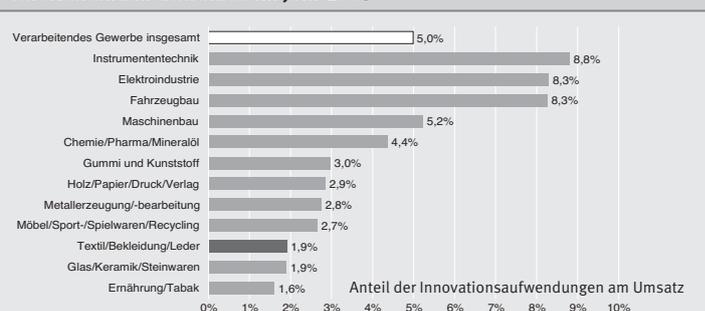
Umsatzanteil mit Produktneuheiten nach Branchen des verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2005



Lesehilfe: In der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie wurden im Jahr 2005 15% des Umsatzes mit Produktneuheiten generiert, d.h. mit Produkten, die innerhalb der letzten drei Jahre neu eingeführt wurden. Saisonale Veränderungen der Produktpalette zählen dabei nicht als Produktneuheiten. Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- In der Textilindustrie wurden im Jahr 2005 15% des Umsatzes mit Produktneuheiten generiert. Dieser Anteil liegt um 12 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes.
- Der Fahrzeugbau liegt auf Platz eins noch vor der Elektroindustrie, dem Maschinenbau und der Instrumententechnik.
- Der am Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes gemessene niedrige Umsatzanteil mit Produktneuheiten spiegelt die sich relativ langsam verändernden Abnehmerpräferenzen wider. Radikale Produktveränderungen sind weniger zwingend als in anderen Branchen.

Innovationsintensität nach Branchen des verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2005



Lesehilfe: Die Unternehmen der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie gaben im Jahr 2005 1,9% ihres Umsatzes für Innovationsprojekte aus. Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Mit einem Rückgang der Innovationsintensität von 2,3% im Jahr 2004 auf 1,9% im Jahr 2005 fiel die Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie im Ranking der Industriebranchen weiter zurück und liegt nun hinter der Konsumgüterbranche Möbel/Sport- und Spielwaren.
- Die rückläufige Innovationsintensität ist vor allen Dingen das Ergebnis stark rückläufiger Innovationsaufwendungen bei gleichzeitig leicht sinkenden Umsätzen.
- Die Instrumententechnik (8,8%) sowie die Elektroindustrie und der Fahrzeugbau (jeweils 8,3%) weisen die höchste Innovationsintensität im verarbeitenden Gewerbe auf. **KÜRZEN!!!**

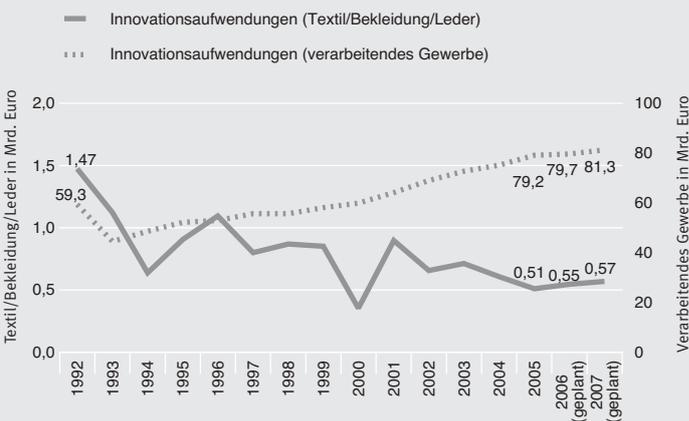
**Anteil der Innovatoren
in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie 1992-2005**



Lesehilfe: Im Jahr 2005 konnten 47% der Unternehmen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie erfolgreich neue Produkte oder Prozesse einführen. 15% der Unternehmen führten kostensenkende Prozessinnovationen ein. 17% haben 2005 mindestens eine Marktneuheit angeboten. *Werte für Unternehmen mit Kostenreduktion ab 2000 mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar. Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006

- Der Innovatorenanteil ist im Jahr 2005 nach leichtem Anstieg im Vorjahr erneut gesunken und beträgt nun 47%. Das ist der niedrigste Wert seit 1994.
- Der Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten ist von 19% im Jahr 2004 auf 17% im Jahr 2005 nur leicht gesunken.
- Der Anteil der Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen blieb mit 15% im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aus dem „Innovationsgeschäft“ haben sich somit vorrangig jene Unternehmen zurückgezogen, die weder auf originäre Produktinnovationen noch auf Rationalisierungsinnovationen setzen.

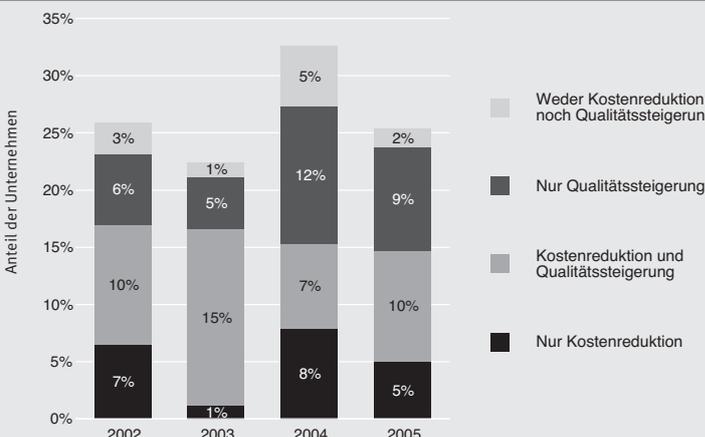
**Innovationsaufwendungen
in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie 1992-2007**



Lesehilfe: Im Jahr 2005 gaben die Unternehmen der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie 0,51 Mrd. € für Innovationsprojekte aus. Für das Jahr 2006 planen sie mit Innovationsaufwendungen in Höhe von 0,54 Mrd. €. Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Die Innovationsaufwendungen gingen im Jahr 2005 von 0,61 Mrd. € auf 0,51 Mrd. € zurück.
- Für die Jahre 2006 und 2007 ist nur geringe Zunahme geplant. 2006 sollen die Innovationsaufwendungen 0,54 Mrd. € erreichen, für 2007 sind Ausgaben für Innovationsprojekte von 0,57 Mrd. € geplant.
- Die Entwicklung der Innovationsaufwendungen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie verlief in den vergangenen 15 Jahren deutlich anders als in der deutschen Industrie insgesamt: Dem steigenden Gesamtrend steht eine abnehmende Tendenz in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie gegenüber.

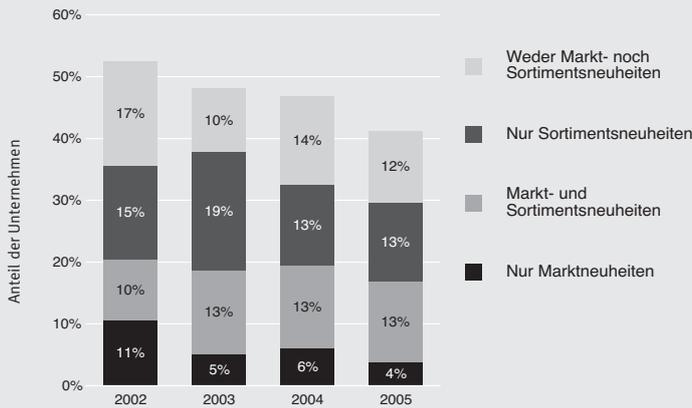
**Effekte von Prozessinnovationen
in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie 2002-2005**



Lesehilfe: Im Jahr 2005 haben 10% der Unternehmen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie durch Prozessinnovationen sowohl ihre durchschnittlichen Stückkosten gesenkt als auch die Qualität ihrer Produkte/Dienstleistungen verbessert. Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Im Jahr 2005 führten 26% der Unternehmen neue Prozesse ein. Das sind 6 Prozentpunkte weniger als noch im Jahr 2004.
- Der Anteil der Unternehmen, die Kostenreduktionen realisieren konnten, blieb mit 15% gegenüber dem Vorjahr ebenso unverändert wie der Anteil der Unternehmen, die Qualitätssteigerungen erzielen konnten (19%).
- Gestiegen ist der Anteil der Unternehmen, die mit neuen Verfahren sowohl die Qualität steigern als auch die Kosten senken konnten. Der rückläufige Prozessinnovatorenanteil geht somit mit anspruchsvolleren Verfahrensneuerung bei den prozessinnovationsaktiven Unternehmen einher.

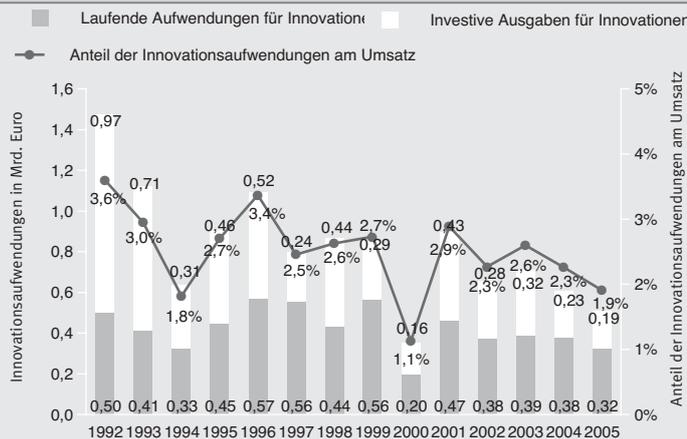
Arten von Produktinnovationen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie 2002-2005



Lesehilfe: Im Jahr 2005 haben 13% der Unternehmen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie Produktinnovationen eingeführt, für die es im eigenen Unternehmen keine Vorgängerprodukte gab („Sortimentsneuheiten“) und die gleichzeitig noch von keinem anderen Unternehmen im Markt angeboten wurden („Marktneuheiten“).
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Der Anteil der Produktinnovatoren geht seit 2002 (53%) kontinuierlich zurück und betrug im Jahr 2005 nur noch 42%.
- Gegenüber 2004 fiel der Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten leicht von 19% auf 17%. Mit 26% unverändert blieb dagegen der Anteil der Innovatoren, die Sortimentsneuheiten einführen.
- Etwas weniger Unternehmen als im Vorjahr waren im Jahr 2005 mit neuen Produkten erfolgreich, die weder Markt- noch Sortimentsneuheiten waren. Dabei handelt es sich um Nachahmerinnovationen innerhalb des bestehenden Produktspektrums eines Unternehmens.

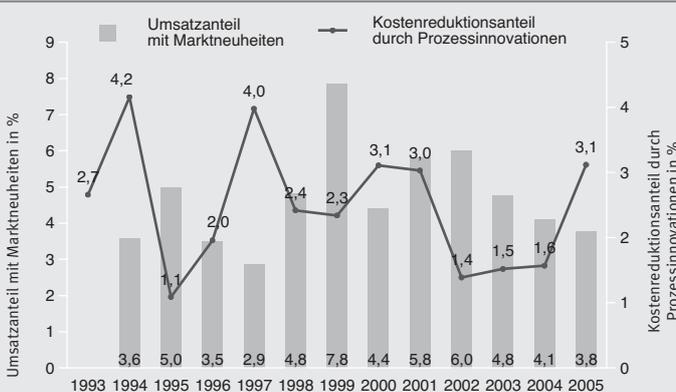
Struktur der Innovationsaufwendungen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie 1992-2005



Lesehilfe: Im Jahr 2005 entfielen von den insgesamt 0,5 Mrd. € Innovationsaufwendungen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie 0,3 Mrd. € auf laufende und 0,2 Mrd. € auf investive Innovationsausgaben. Die Innovationsintensität betrug 1,9%.
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Die Innovationsaufwendungen fielen im Jahr 2005 auf 0,51 Mrd. €, dem zweitniedrigsten Wert nach 2000.
- Der Rückgang betraf gleichermaßen die laufenden Innovationsaufwendungen - sie sanken von 0,38 Mrd. € auf 0,32 Mrd. € - und die Investitionen für Innovationsprojekte. Die investiven Aufwendungen gingen von 0,23 Mrd. € auf 0,19 Mrd. € zurück und erreichten damit ein äußerst niedriges Niveau, das nur im Ausnahmejahr 2000 unterschritten wurde.
- Der Anteil des Umsatzes, der für Innovationsaktivitäten bereitgestellt wurde („Innovationsintensität“), sank 2005 erneut um etwa 0,3 Prozentpunkte und lag mit 1,9% auf dem drittniedrigsten Wert seit 1992.

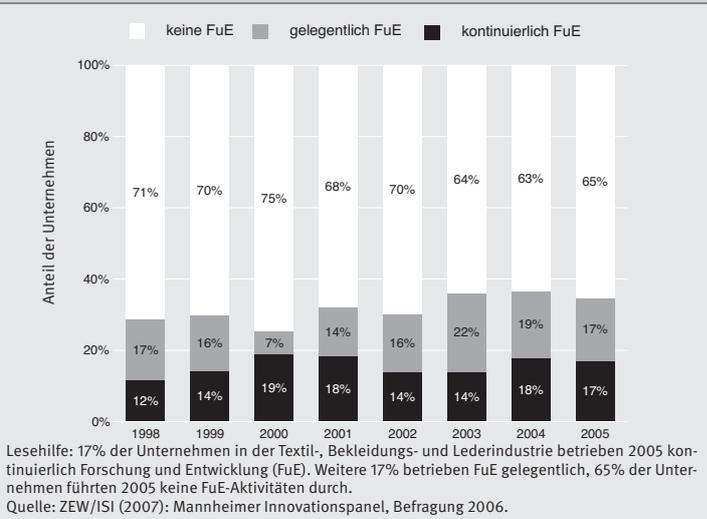
Umsatzanteil mit Marktneuheiten und Kostenreduktionsanteil durch Prozessinnovationen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie 1993-2005



Lesehilfe: Im Jahr 2005 lag der Umsatzanteil, den die Unternehmen der Möbel-, Sport-, Spielwaren- und Recyclingindustrie mit Marktneuheiten erwirtschafteten, bei 3,9%. Durch Prozessinnovationen verringerten die Unternehmen ihre durchschnittlichen Stückkosten um 2,9%. *Der starke Rückgang des Kostenreduktionsanteils durch Prozessinnovationen ist teilweise auf eine veränderte Fragestellung zurückzuführen.
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

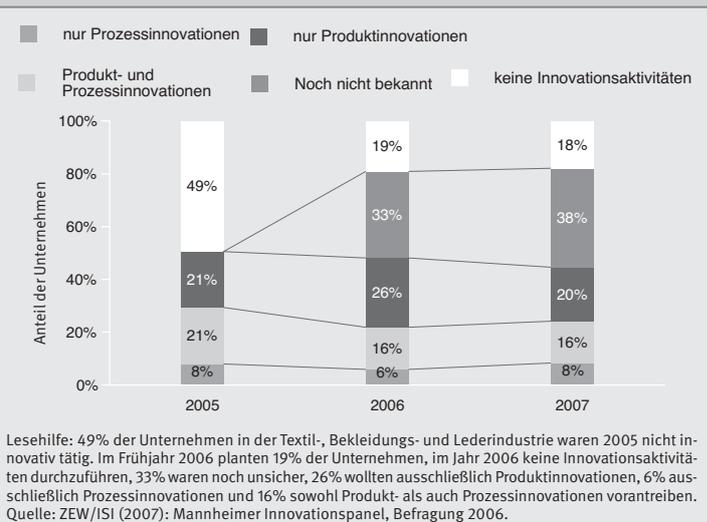
- Prozessinnovationen in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie haben 2005 zu Kostenreduktionen von durchschnittlich 3,1% geführt. Dies ist der höchste Wert seit dem Jahr 2000. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wert dieses Erfolgsindikators fast verdoppelt.
- Der Umsatzanteil mit Marktneuheiten ist demgegenüber seit 2002 zum dritten Mal in Folge gefallen. Er beträgt nun 3,8%.
- Die Bedeutung der originären Innovationen für die Ertragssituation der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie ist gegenüber dem Vorjahr gefallen, während die der kostenreduzierenden Effekte neuer Verfahren zugenommen hat.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie 1998-2005



- Der Anteil der FuE betreibenden Unternehmen ist 2005 leicht auf 35% gesunken. Damit waren aber fast so viele Unternehmen wieder mit FuE befasst wie in den beiden Spitzenjahren 2003 und 2004.
- Der leichte Rückgang betraf sowohl die kontinuierlich forschenden (17%, -1 Prozentpunkte) als auch die nur gelegentlich FuE betreibenden Unternehmen (17%, -2 Prozentpunkte).
- Im langfristigen Vergleich zeigt sich dennoch eine Tendenz zu einer steigenden FuE-Beteiligung. Dies liegt auch daran, dass vorrangig nicht forschende Unternehmen aus dem Markt aussteigen.

Geplante Innovationsaktivitäten in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie 2006 und 2007



- 51% der Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie waren 2005 innovativ tätig. Neben den erfolgreichen Innovatoren zählen hierzu auch Unternehmen mit noch laufenden oder abgebrochenen Innovationsaktivitäten im Jahr 2005.
- 48% der Unternehmen gehen sicher davon aus, 2006 innovativ tätig zu sein. Für 2007 beträgt dieser Anteil 44%. 33% (2006) bzw. 38% (2007) waren sich im Frühjahr 2006 noch unsicher, ob sie Innovationsaktivitäten durchführen würden. Sollte sich nur ein kleiner Teil positiv entscheiden, wird die Innovationsbeteiligung ansteigen.
- 2006 dürften eher Produktinnovationen im Zentrum stehen, 2007 sind eher Prozessinnovationen geplant.

Das Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe umfasst die in der europäischen Wirtschaftszweigsystematik (NACE) in den Unterabschnitten 17 bis 19 zusammengefassten Branchen. Dazu zählen die Spinnstoffaufbereitung und die Spinnereiproduktion, die Webereiproduktion, die Herstellung von gewirkten Stoffen und Fertigerzeugnissen, die Textilveredlung, die Herstellung von Bekleidung, die Ledererzeugung und -verarbeitung sowie die Herstellung von Schuhen und Lederwaren. Die Branche beschäftigte im Jahr 2005 in Deutschland rund 144.000 Personen.

Definitionen und Abgrenzungen der Innovationsvariablen sowie weitere Zahlen zu Ihrer Branche finden Sie unter: www.zew.de/branchen

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, untersucht seit 1993 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit ifas, Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn und seit dem Jahr 2005 auch mit dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), das Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Ein repräsentativer Querschnitt von etwa 5.000 Unternehmen gibt jährlich zu seinen Innovationsaktivitäten und -strategien Auskunft. Zusätzlich werden über 4.000 Unternehmen in einer Non-Response-Analyse zu ihren Innovationsaktivitäten befragt, um für mögliche Verzerrungen im Teilnahmeverhalten zwischen innovierenden und nicht-innovierenden Unternehmen zu kontrollieren. Die Angaben werden hochgerechnet auf die (für das Jahr 2005 vorläufige) Grundgesamtheit in Deutschland. Die Werte für 2004 und 2005 sind vorläufig.



ZEW
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Innovationen, erscheint jährlich.
Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim,
 L 7, 1 · 68161 Mannheim · Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident)
Redaktion: Torben Schubert, Telefon 0721 6809 357, Telefax 0721 6809 260, E-Mail: t.schubert@isi.fraunhofer.de
 Heide Löhlein, Telefon 0621/1235-179, Telefax 0621/1235-170, E-Mail: loehlein@zew.de
Projektteam: Dr. Christian Rammer, Birgit Aschhoff, PD Dr. Knut Blind, Thorsten Doherr, Dr. Sandra Gottschalk,
 Heide Löhlein, Dr. Bettina Peters, Tobias Schmidt, Torben Schubert, Franz Schwiebacher
Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
 © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2007
 Weitere Informationen: www.zew.de/innovation